



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Universitätsbibliothek Paderborn**

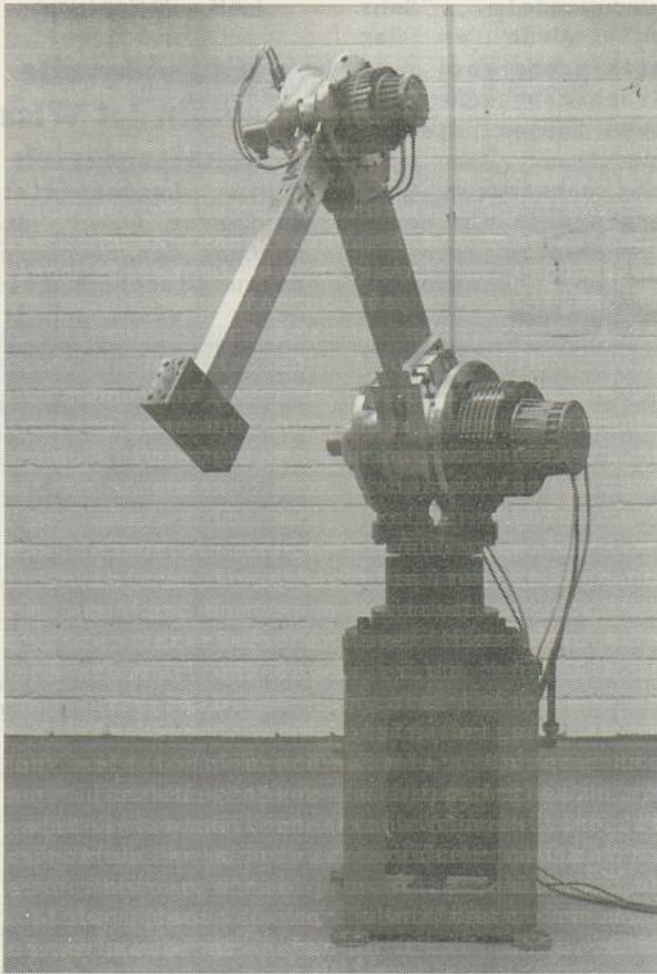
## **Hausmitteilung**

**Universität Paderborn**

**Paderborn, 1.1984 - 3.1986 = Nr. 1-20**

Neuer Prozeßrechner für Prof. Kevekordes

**urn:nbn:de:hbz:466:1-8630**



Der dreiachsige Roboterversuchsstand: aktive Schwingungsdämpfung, gesteigerte Leistungsfähigkeit.

wünschte Bahnen kann der Roboter somit genauer und schneller fahren. Die Leistungsfähigkeit eines solchen Konzepts wird am Exponat demonstriert. Betreut wird der Messestand von Lückel und seinen Mitarbeitern Dr.-Ing. Wolfgang Moritz, Dipl.-Ing.

Hubert Siemensmeyer. Das Projekt "Roboterversuchsstand" steht im Zusammenhang mit dem Forschungsvorhaben 'Zukunftsweisende Robotertechnik' der Uni-GH Paderborn, in dem die Fachbereiche Maschinentechnik und Elektrotechnik zusammenarbeiten.

## Informatik- und Prozeßlabor mit neuem Rechner

### SICOMP M 70 setzt Text in Sprache um

Paderborn (ghp). Einen neuen Prozeßrechner der Firma Siemens, den SICOMP M 70, stellte Prof. Dipl.-Ing. Franz-Josef Kevekor-

des am 21. Februar im Informatik- und Prozeßlabor des Fachbereichs 17 vor. Der SICOMP M 70 ist auf dem neuesten Stand der

Prozeßrechnerentwicklung. Siemens hat den Rechner als innovative Ergänzung des gesamten Prozeßrechner-systems dem Labor "äußerst preisgünstig" zur Verfügung gestellt, eine nicht nur uneigennützig Tat. Denn im Labor werden vom Informatiker Kevekor-des und seinen Mitarbeitern Studenten des HI-Studiengangs Informatik in die Prozeßautomatisierung eingeführt, und die Studenten - einmal praxisnah am (Siemens-)Computer ausgebildet - gehen anschließend nicht selten zu der Firma, deren Computer-Sprachen sie beherrschen. Öfter im Jahr besuchen nicht nur die "Kopffäger von Siemens" (Kevekor-des) das Prozeßlabor, um nach geeigneten potentiellen Mitarbeitern Ausschau zu halten. Praxisnahe Ausbildung wird hier, wenn man so will, zum Technologietransfer an der Basis. Die fertigen Studenten gehen 'weg wie warme Semmeln'.

Mit dem SICOMP M 70 und der entsprechenden im Informatik- und Prozeßlabor entwickelten Hard- und Software kann u.a. ein Text direkt in Sprache umgewandelt werden, und zwar ohne Hilfsmittel. Die vom Computer auszusprechen Lautfolgen werden aus den über einen Terminal eingegebenen Buchstaben erzeugt. Problem des Computers: seine Auffassungsgabe ist noch nicht allzu sehr ausgeprägt. Soll der Rechner etwa das Wort 'Kaviar' akustisch produzieren, dann müßte bei ihm ein rotes Lämpchen aufleuchten: halt, Fremdwort! Ich muß 'Kawiar' sagen. Doch da leuchtet nichts. Dunkel bleibt's in des Computers Hirn. Gedanken-

akrobatik ist nicht sein Metier, weshalb ihm seine Ziehväter der Einfachheit halber bislang noch ein 'w' mit in den Kaviar geben, das 'v' entfällt geflissentlich. Oder die 'schönen Ferien' würden für den Rechner zum Alptraum, ohne die großzügige Unterstützung seiner Geburtshelfer und Trainer. Denn erstens weiß er (noch) nicht, wann er ein 'ö' lang bzw. kurz auszusprechen hat, weshalb man ihm in diesem Fall das 'ö' gleich zweimal eingibt, und zweitens hat er gelernt, wenn ein 'i' eingegeben wird zu fragen, ob denn nun ein 'e' komme, auf daß er ein langgezogenes 'i' ausspreche, was er bei den 'Ferien' lieber unterlassen sollte.



Sichtlich zufrieden: Prof. Kevekordes mit seinem 'Teach-Robot'.

Da Rom bekanntlich nicht an einem Tag gebaut wurde und gut Ding Weile haben will, ist Kevekordes zuversichtlich, des Computers Uneinsichtigkeit mit zahlreichen Diplomarbeiten der Informatikstudenten demnächst in Sprachkompe-

tenz umzuwandeln. "Sehr begrüßen" würde es der Informatik-Professor, wenn sich Sprachwissenschaftler der Uni-GH fänden, die bei der Umwandlung des aufs Englische angelegten Phonemgenerators in die deutsche Sprache mitarbeiten und Fragen beantworten könnten, welche Phoneme optimal gebraucht werden, um die einzelnen Buchstaben nachzubilden.

Als "unstandesgemäß winzig" bei derzeitigem Ausbaugrad des Rechners bezeichnet Kevekordes den Zentralspeicher. Zufrieden, zumindest für dieses Jahr, ist er dagegen mit der Kapazität der Zubringerspeicher: 67 Mega Byte Winchester, 45 Mega Byte Streamer und ein Mega Byte Floppy Disk. Und gar "stolz bin ich", sprach der Computer darselbst während der kleinen Einweihungsfeier zu den versammelten Gästen aus der Hochschule und dem Hause Siemens, "auf mein Datensichtgerät, es ist intelligent und seine besondere Flexibilität beruht auf einem EE PROM". Ansonsten ist der Rechner, wiederum Originalton, "bescheiden, ich besitze nur Low-Cost-Geräte als externe Elemente".

Schon in drei bis fünf Jahren, schätzt Kevekordes, wird die innovative Ergänzung SICOMP M 70 wieder veraltet sein. Bleibt zu hoffen, daß auch dann die Vorzeichen für eine Erneuerung wieder so günstig stehen wie diesmal, um qualifizierte, praxisnahe Ausbildung weiterhin verwirklichen zu können.

LAK-Vertretung:

### **HRG - Novelle gefährdet Wissenschaftsbetrieb**

Die Landesassistentenkonferenz (LAK), die Vertretung der nichtprofessoralen Wissenschaftler und des wissenschaftlichen Nachwuchses an den Hochschulen Nordrhein-Westfalens, hat sich vom 14. bis 16. Februar zu einem Arbeitstreffen in Sondern/Sauerland in Klausur begeben. Thema der Tagung war "der zu befürchtende Zusammenbruch des Wissenschaftsbetriebes in den Hochschulen des Landes", so die LAK. Aktueller Anlaß war die nach Meinung der Interessenvertretung "drohende Umsetzung der umstrittenen HRG-Novelle in ein Landeshochschulgesetz", etwa die Minderung der Mitsprachemöglichkeit der wiss. Mitarbeiter und die Veränderung der Personalstruktur im Hochschulbereich, sowie die Tatsache, daß "Hochschulpolitik zu einem Erfüllungsgehilfen der Finanzpolitik verkommen ist".

Der Vorstand der LAK will auf der Basis der Arbeitsergebnisse dieser Klausurtagung im März in Düsseldorf mit der Ministerin des Landes, Anke Brunn, ein Gespräch über die Zukunft des wissenschaftlichen Nachwuchses angesichts der "Perspektivlosigkeit der Wissenschafts- und Hochschulpolitik" (LAK) führen.

Darüber hinaus wurde ein Arbeitsprogramm verabschiedet, das unter anderem ein hochschulpolitisches Symposium an der Universität Bielefeld noch in diesem Jahr vorsieht.